

Donnerstag, 10. Juni 2021

Seite 13

# Neue Tourenkarte steht bereit

## Prientaler Flusslandschaft gilt Einheimischen und Touristen

**Prien** – Dank der Idee und Initiative des Leiters der Tourist-Info Aschau, Herbert Reiter, wurde im Jahr 2016 das gemeindeübergreifende Projekt „Prientaler Flusslandschaft“ auf den Weg gebracht. Mitte Mai präsentierten die Bürgermeister von Prien, Aschau, Frasdorf und Rimsting die neue Tourenkarte „Prientaler Flusslandschaft – das ‚blaue Gold‘ aus den Chiemgauer Alpen“.



### Die beiden Forellen Toni und Vroni zieren den Weg der „Prientaler Flusslandschaft“.

Begeistert zeigen sich (von links) Priens Bürgermeister Andreas Friedrich und seine Kollegen Daniel Mair aus Frasdorf, Simon Frank aus Aschau sowie Andreas Fenzl aus Rimsting.

FOTO BERGER

„Wir freuen uns, in Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden, den Freizeit- und Erholungswert der Prientaler Flusslandschaft zu stärken“, erklärt die Geschäftsführerin der Prien Marketing GmbH Andrea Hübner. „Der Weg ist ein Naturerlebnis für Einheimische und Gäste gleichermaßen und zielt auf eine bewusste Wahrnehmung der einmaligen Natur- und Kulturlandschaft ab.“

Unterwegs mit der Wanderkarte, die im praktischen Mitnehmformat ab sofort bei den örtlichen Tourist-Informationen erhältlich ist sowie online zum Download zur Verfügung steht, erkunden Interessierte einen der längsten Wildbäche Bayerns von der Quelle bis zur Mündung in den Chiemsee. Der Erlebnisweg verbindet bei einer Länge von 36 Kilometern 42 Stationen in vier Gemeinden entlang der Prien.

In dem von Claus Linke ausgearbeiteten Streckenverlauf im Maßstab 1:35000 sind zudem Bushaltestellen sowie Standorte von Kirchen und bewirtschafteten Almen sowie Berggasthöfen eingezeichnet. Ob zu Fuß, mit dem Rad oder in Teilstrecken mit dem Bus begleiten hier die beiden Regenbogenforellen Toni und Vroni Passanten auf ihrem Weg. Wissenswertes zur geologischen Entstehungsgeschichte, Lebensweisheiten aus aller Welt sowie besinnliche Anmerkungen von Aschauer, Frasdorfer, Priener und Rimstinger Bürgern sind festgehalten auf bunt gestalteten Holzstelen.